

Weckherlin, Georg Rodolf: Traum (1618)

- 1 Ich sah in meinem schlaf ein bild gleich einem got,
- 2 auf einem reichen thron ganz prächtiglich erhaben,
- 3 in dessen dienst und schutz zugleich aus lust und not
- 4 sich die torechte leut stets haufenweis begaben.
- 5 Ich sah, wie dises bild dem wahren got zu spot
- 6 empfieng, zwar niemal sat, gelübd, lob, opfergaben
- 7 und gab auch wem es wolt das leben und den tod
- 8 und pflag sich mit rach, straf und bosheit zu erlaben.
- 9 Und ob der himmel schon oftmal, des bils undank
- 10 zu strafen, seine stern versamlete mit wunder,
- 11 so war doch des bils stim noch lauter dan der dunder;
- 12 Bis endlich, als sein stolz war in dem höchsten schwank,
- 13 da schlug ein schneller blitz das schöne bild herunder,
- 14 verkehrend seinen pracht in kot, würm und gestank.

(Textopus: Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46237>)